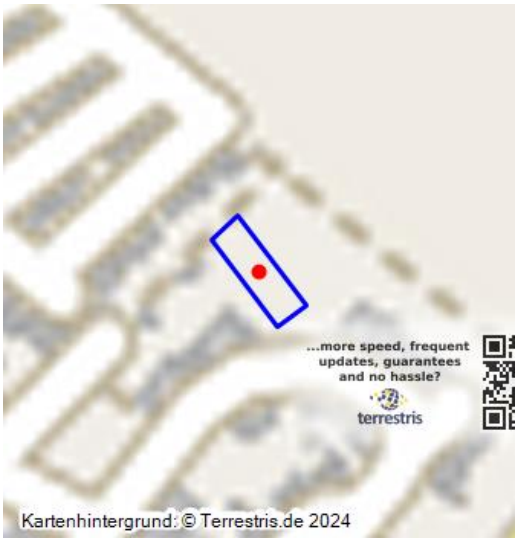
Jüdischer Friedhof im Hülchrather Feld

Judenfriedhof Jahnstraße in Hülchrath

Schlagwörter: Jüdischer Friedhof, Judentum, Gedenkstein
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Grevenbroich
Kreis(e): Rhein-Kreis Neuss
Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Blick von der Straße "Am Jägerhof" aus auf den jüdischen Friedhof in Hülchrath (2014).
Fotograf/Urheber: Knöchel, Franz-Josef



Seit 1858 gehörte Hülchrath als Filialgemeinde zum Synagogenbezirk Grevenbroich. In Hülchrath sind zwei jüdische Friedhöfe nachgewiesen, der ältere wurde in der NS-Zeit zerstört, der neue ist noch vorhanden.
Der alte Hülchrather Friedhof lag außerhalb des Walls, jenseits der Straße Fleckenweiher und wurde vermutlich von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1938 belegt. Der Begräbnisplatz wurde während der NS-Zeit zerstört.

„Schulte erwähnt, dass während der NS-Zeit ein früherer, alter Judenfriedhof in Ackerland umgewandelt worden sei, vom dem keine Grabsteine mehr auffindbar sind. (…) Einige Grabsteinfragmente von alten jüdischen Friedhof sind laut Pracht-Jörns schon 1936 auf Burg Hülchrath gelangt, wo sie bis etwa 1987 lagerten. Im Burghof und im Garten sind einige Reste von Grabsteinen noch erkennbar, andere Fragmente sollen vergraben sein. Das Grundstück des alten Friedhofs ist 1943 untergegangen.“ (uni-heidelberg.de)

Der hier angesprochene neuere Hülchrather Friedhof liegt am Ortsrand im Hülchrather Feld, am Fußweg Jahnstraße vom Josef-Lecher-Weg an der Feuerwehr ausgehend.
Er wurde von 1900 bis 1938 belegt. 15 Grabsteine sind hier erhalten, auf dem Friedhof befindet sich ein Gedenkstein. 16 Inschriften aus den Jahren 1907 bis 1938 sind in der epigraphischen Datenbank *epidat* des Essener Steinheim-Instituts dokumentiert.
„Während der NS-Zeit wurde auch dieser Friedhof geschändet und Grabsteine umgeworfen. 1990 wurde er in die Denkmalliste der Stadt Grevenbroich eingetragen.“ (steinheim-institut.de)

Der umzäunte und baumbestandene Friedhof ist im Ort nicht weiter ausgeschildert. Er ist durch eine kleine Pforte frei zugänglich. Vor Ort befinden sich eine Infotafel und ein Gedenkstein. 15 Grabstellen sind hier erhalten. Der Begräbnisplatz ist in einem gepflegten Zustand, wenngleich älteres Bruchgeäst offenbar bereits länger dort liegt (Begehung am 18.08.2014).

(LVR-Redaktion KuLaDig, 2011/2014)

Internet

www.uni-heidelberg.de, Projekt: Jüdische Friedhöfe in Deutschland, Hülchrath (Alter und Neuer Friedhof) (abgerufen 21.06.2011)
www.steinheim-institut.de: epidat, Grevenbroich-Hülchrath (abgerufen 06.04.2014)

Literatur

Pracht-Jörns, Elfi (2000): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil II: Regierungsbezirk Düsseldorf. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.2.) S. 450-457, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 52, Bonn.

Ritzerfeld, Ulrich (2003): Hülchrath. (Rheinischer Städteatlas, Lieferung XV, Nr. 80.) S. 9, Köln.

Jüdischer Friedhof im Hülchrather Feld

Schlagwörter: Jüdischer Friedhof, Judentum, Gedenkstein
Straße / Hausnummer: Jahnstraße
Ort: 41516 Grevenbroich - Hülchrath
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1900
Koordinate WGS84: 51° 07 26,48 N: 6° 40 0,92 O / 51,12402°N: 6,66692°O
Koordinate UTM: 32.336.735,33 m: 5.666.205,11 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.546.734,84 m: 5.665.655,35 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof im Hülchrather Feld“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-12360-20110621-18 (Abgerufen: 6. Mai 2024)

Copyright © **LVR**